

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraph-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Postfachstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N^o 258.

Freitag 5. November 1897. Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabetales bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Carl Julius Rösch** eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohn- und Nebengebäude, Hofraum und Garten, Folium 168 des Grundbuchs, Nr. 223 und 224 des Flurbuchs für Strehla — an der Hauptstraße gelegen — sowie Nr. 168 des Brandcatasters, nach dem Flurbuche 13 □ Rth — 2,4 a groß und mit 60,35 Steuer-einheiten belegt, geschätzt auf 9850 Mark — Pf. soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 18. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr
als Anmelde Termin,

ferner

der 3. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 14. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr
als Termin zu Verhandlung des Verteilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde-Termin anzumelden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelde-Termin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts ein- gesehen werden.

Riesa, am 4. November 1897.

Königliches Amtsgericht.
Hj. Reichelt.

Aktuar Säger, G.-S.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Friedrich Otto Hafften** eingetragene Bäckerei- grundstück, bestehend aus Wohn- und Nebengebäude, Hofraum und Garten, Folium 251 des Grundbuchs, Nr. 142 des Flurbuchs und Nr. 81 Abth. A des Brandcatasters für Glaubitz, nach dem Flurbuche 5 5 a groß und mit 31,00 Steuer-einheiten belegt, geschätzt auf 10000 Mark — Pf. soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 8. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr
als Anmelde-Termin,

ferner

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 5. November 1897.

Am 4. April 1874 beim Umbau der j higen Gas- anstalt wurde die neue Stationsgasuhr in der hiesigen Stadt- Gasanstalt neu aufgestellt und sind seit dieser Zeit 5000000 kbm Gas fabrizirt resp. von der Gasuhr gezählt worden.

Die 1. Million dauerte 6 J. 6 Monate 6 Tage,	2. "	3. "	4. "	5. "
6 " 7 " 11 "	6 " 7 " 11 "	4 " 6 " 11 "	3 " 1 " 11 "	2 " 5 " 23 "

Hieraus ist zu ersehen, wie schnell die Gasanstalt in den letzten Jahren gewachsen ist. Bekanntlich stehen wir wieder vor einem größeren Um- bez. Vergrößerungsbaue der Anstalt.

Im hiesigen Schlachthof zu Riesa gelangten im Monat October cr. zur Schlachtung 684 Thiere und zwar: 85 Rinder (2 Ochsen, 28 Bullen, 55 Kühe) 9 Pferde, 290 Schweine, 149 Kälber, 149 Schafe und 2 Ziegen. Von answärts wurden in den Stadtbezirk nur unbedeutende Mengen Fleisch und Wurstwaren eingeführt. Von den geschlachteten Thieren waren als ungenießbar der Ewille zur Vernichtung zu übergeben: 1 Schwein. Als minderwertig wurden befunden und deshalb der Freibank über- wiesen: 1 Rind und 1 Schwein. Rothgeschlachtet wurden: 1 Rind, 1 Schwein und 1 Pferd. An einzelnen Organen der geschlachteten Thiere wurden vernichtet bei Rindern: 32 Lungen, 11 Lebern, 2 Milzen, 1 Futter; bei Schweinen: 8 Lungen, 7 Lebern, 4 Herzen, 1 Mittel; bei Kälbern: 1 Lunge, 1 Leber; bei Schafen: 1 Lunge, 2 Lebern. Das Gesamtgewicht der geschlachteten 85 Rinder betrug 485,35 Centner, wozu das Durchschnittsgewicht des Rindes 5,71 Centner.

Die Capelle unseres Artillerieregiments eröffnete am Donnerstag Abend in Höpfners Saal den Reigen ihrer Winter- Abonnement- Concerte unter der sicheren Leitung des Herrn Corpsführers Brant. Das außerordentlich günstig gewählte Programm leitete Unrath's würdiger und paderber- Behnigler-Marsch ein, dem in wohlgeklungener exacter und präziser Ausführung Bodelschwings Duvertüre z. D. „Die

weise Dame“ folgte. Wagner's Brautchor aus „Lohengrin“ sprach in gewohnter stimmungsvoller, wohl abgetöner Dar- bietung zu den Herzen der Hörer. Mit durchaus sähbarer Hingebung und feiner Nuancierung gelangte Schumann's „Träumerei“ für Streichinstrumente zum Vortrag. Reicher Beifall, der wohl in erster Linie den ersten Geigern und den Cellisten galt, lohnte die wackeren Streicher. Wol- tensfels' netischer Walzer „Ganz allerlieb“ bildete den Schluß des ersten Theiles. — Daß sich unser Russ'corps trotz der Unterdrückung in der Direction bemächtigt hat, sich seinen guten Ruf zu erhalten, zeigte auch der zweite Theil des Programms, der mit Kreuzer's Reiterlust und Thatenbrang athmenden Ouvertüre z. D. „Der Volkstanz“ einsetzte und in vortrefflicher Accenturung dargeboten wurde. Bolter dramatischer Lebendigkeit gelangte darauf „In der Wald- mühle“, Tongemälde von Wiffenborn zum Vortrag, worauf „Kaisers Leibhusaren“, kaum gerührt — gemieden“ vorüber- zogen. „Wiener Volkstanz“, Potpourri von Komzot und die Strauß'sche Schnellpolka „Til-Tal, jene lockend, diese zwingend, bildeten die vom größten Theile der Zuhörerschaft schälichst erwartete U berleitung zum nachfolgenden Ball. — Das Corps kann mit zufriedenem Stolz auf den wohlge- lungenen, sehr zahlreich besuchten Abend zurückblicken, umso- mehr als der Beifall, der allen Nummern folgte, ein wohl- verdienter war. Möge der günstige Stern, der dem ersten Concerte gelaunet, auch den folgenden scheinen!

In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, in der man sich u. A. auch mit der Erbauung eines Canals von Leipzig bis Riesa beschäftigte, kam man dahin überein, sofort an die Staatsregierung zu gehen und zu verlangen, daß der Staat in dieser Sache eingreife. Auch wurden die Vertreter Leipzigs im Landtage aufgefordert, die Wünsche der Stadt energisch im Landtage zu vertreten. Nachdem große Summen für Brunnbauten in Dresden ver- willigt worden seien, sei es nur eine Forderung der Gerech- tigkeit, daß auch Rauhauten für Leipzig gefördert würden. Herr Justizrath Dr. Schill-Leipzig führte in der Ange- legenheit etwa Folgendes aus: Ich bin zwar auch dafür, daß auf die Frage der Anlegung des Canals nach der Elbe auf sächsischem Gebiete zurückgegriffen wird, da es nach den bis-

herigen Erfahrungen nicht mehr angängig ist, die Anlage eines Canals außerhalb unseres Landes in Aussicht zu nehmen; ich bin aber nicht so ganz einverstanden in Betreff des wei- teren Verfahrens, nämlich, daß der Rath nun seinerseits An- laß genommen hat, jetzt sofort von seiner Seite aus durch Sach- verständige eine Bearbeitung des geplanten Canals auszuführen lassen. Mich irritirt hierbei das Bedenken, daß aus der That- sache, daß der Rath nun seinerseits Schritte thut, vielleicht ge- folgert wird, wie man das an anderen maßgebenden Stellen des Landes schon gethan hat, es sei die Erbauung des Canals vorwiegend Sache der Stadt Leipzig. Es wäre deshalb an- gieniger gewesen, wenn man sich lediglich an die Staatsre- gierung gewendet hätte in einer Angelegenheit, deren Vor- theile nicht nur unserer Stadt, sondern auch anderen Städten Sachsens und einem ganzen Landstriche zu Gute kommen. („Sehr richtig!“) Wir wollen damit unter keinen Umständen ein Argument geschaffen haben, daß die Regierung oder die Städte sagen können, wir hätten durch unsere Initiative be- wiesen, daß wir das Hauptinteresse daran und den Löwen- antheil an den Vortheilen hätten, und müßten somit die Hauptmittel aufbringen. Von Rechtswegen hat vielmehr der Staat hier einzugreifen.

Wie wir hören, feiert die Kirchgemeinde Prausitz am 10. November das 25 jährige Dreßjubäum ihres sowohl in der Gemeinde, als auch in der Umgegend sehr geschätzten Seelsorgers, Herrn Pfarre Koch. Unter Anderem findet Vormittags 11 Uhr ein Festgottesdienst und Nachmittags 3 Uhr Festmahl im Gasthof zu Prausitz statt.

Falsch Wetterprognose für November lautet: Während der Monat in seinem ersten Drittel verhältniß- mäßig warm und regenreich ist (bis jetzt erfreulicher Weise nicht eingetroffen. Die Red.), kehren sich diese Verhältnisse im zweiten Drittel völlig um. Auf starke Schneefälle folgt bedeutende Kälte. Im dritten Drittel bleibt das Wetter mild, obgleich wiederholt schwache Schneefälle eintreten. — Der Dezember beginnt mit strenger Kälte in Mittel- und Süddeutschland. Das erste Drittel ist gleichzeitig trocken. Dann wird es warm und regenreich, doch nur vorübergehend. Auch das dritte Drittel zeigt daselbe Verhalten und ist zu- erst feucht und darauf bei andauernder milder Temperatur

der 23. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr,
als Versteigerungstermin,

der 30. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr,
als Termin zu Verhandlung des Verteilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde-Termin anzumelden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelde-Termin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts ein- gesehen werden.

Riesa, am 4. November 1897.

Königliches Amtsgericht.
Hj. Reichelt.

Aktuar Säger, G.-S.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Karl Oskar Raupert** in Riesa, alleiniger Inhaber der Firma Oskar Raupert, wird heute am 4. November 1897, Nachmittags 5. Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwält Dr. Wende in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Dezember 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkurs- ordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 27. November 1897, Vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 20. Januar 1898, Vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den For- derungen, für welche sie aus der Sache abgefonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Dezember 1897 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber
Aktuar Säger.